

# Galerie der guten Praxis

**50 Jahre DEAE e.V.**

**Aktuelle Projekte von Mitgliedern**

**Aktuelle Projekte**

DEAE

## Galerie der guten Praxis

Evangelische Erwachsenenbildung gewinnt ihre Überzeugungskraft aus ihrer Praxis, dem Engagement ihrer Mitarbeitenden und ihrer wachen Zeitgenossenschaft. In welchem Maße und in welcher Vielfalt dies gelingt, zeigen die folgenden Projekte in eindrucksvoller Weise. Sie geben einen repräsentativen Einblick in die Kreativität und Professionalität, mit der in ihr Bildungsinteressen der Bürgerinnen und Bürger aufgenommen und in anspruchsvolle Angebote übersetzt werden.

Die „Galerie der guten Praxis“ ist von den Mitgliedern der DEAE anlässlich ihres 50jährigen Bestehens „eingrichtet und eröffnet“ worden – und lädt nun dazu ein, sich informieren, anregen und überzeugen zu lassen. Als Orientierungshilfen haben wir die Projekte nach pädagogischen und thematischen Kriterien geordnet (vertikale Bezeichnung). Auf den Rollups findet sich am unteren Rand die Zuordnung zu den gesellschaftlichen Arbeits- und Handlungsfeldern, die vom Vorstand der DEAE aktuell nach folgenden profilbildenden Bereichen zusammengefasst worden sind:

— **Familie – Lebensformen – Gender – Generationen**

— **Kultur – Kreativität – Interkulturalität – Zivilgesellschaft**

— **Theologie und Religion**

— **Professionelle Praktiken**

Wir danken allen Kolleginnen und Kollegen sehr herzlich für ihre Mitarbeit und hoffen, dass dieser „Ausstellungskatalog“ zur Anerkennung ihrer Arbeit beitragen möge.

Frankfurt im September 2011

Andreas Seiverth  
Bundesgeschäftsführer

Dietmar Freiherr von Blittersdorff  
für den Vorstand

## Engagement und Politik ... Bildung und Theologie ... Wissenschaft und gute Praxis ...

### Deutsche evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung

Die DEAE ist der bildungspolitische Dachverband der Evangelischen Erwachsenenbildung in der Bundesrepublik.

Die DEAE ist in allen Bundesländern und Landeskirchen in Arbeitsgemeinschaften organisiert und präsent.

Die DEAE ist Kooperationspartner von Verbänden und wissenschaftlichen Instituten der Erwachsenen- und Weiterbildung.



Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft  
für Erwachsenenbildung (DEAE) e.V.  
[www.deae.de](http://www.deae.de)

### Familienbildung

MALIBU®	6
„Familien stärken“ (FamS)	7
Auf dem Weg ins eigene Leben	8
Elternkurs – auf eigenen Beinen stehen	9

### Berufliche Bildung

„Kindeswohl heute“ – Studientage für psychosoziale Fachkräfte	10
Projektentwickler/in für Energiegenossenschaften	11

### Bildung im Alter

Lebenslinien – Krisenbewältigung im Alter	12
---	----

### Männerbildung

Gesellschaft im Wandel	13
MENPART	14

### Religiöse Bildung

CHRISTEN und MUSLIME – Unterwegs zum Dialog	15
Interreligiöse Kompetenz	16
Pilgern im Pott	17
„Lernort: Klöster, Kirchen, Pilgerwege“	18

### Theologische Bildung

„Kreuzfahrt durch die Bibel“	19
------------------------------	----

### Kulturelle Bildung

Lutherfinder – Ausbildung als Gästebegleiter/in	20
Der schöne Ort	21
Industriekultur im lothringischen Minetterevier	22
Sommer_Nacht_Traum	23
„Niemand darf verloren gehen!“	24

### Politische Bildung

Gut & Böse.	25
Kirche für Demokratie gegen Rechtsextremismus	26
Zivilgesellschaftliches Engagement gegen Rechtsextremismus	27
Frau & Arbeit	28
Ein Leben im Dienst der Menschlichkeit	29

### Ehrenamtliches Engagement

Vier gewinnt!	30
Mitmachen – Mut machen – Selber machen	31
Kirchliche Umweltauditoren	32

## heißt: **Miteinander den Anfang Liebevoll und Individuell Begleiten und Unterstützen!**

Mit dem Eltern-Baby-Kurs MALIBU® verfolgt die Evangelische Erwachsenenbildung Niedersachsen (EEB) gleichzeitig die Ziele:

- der Elternbildung,
- der Förderung einer werteorientierten Erziehung sowie
- der Förderung frühkindlicher Bildung und Entwicklung.

Die Evangelische Erwachsenenbildung Niedersachsen bietet mit dem Eltern-Baby-Kurs MALIBU® ein qualifiziertes Angebot zur Begleitung von Eltern mit Kindern im ersten Lebensjahr.

Der Eltern-Baby-Kurs MALIBU® stärkt die Erziehungskompetenz und bietet Orientierung in der Elternrolle durch qualifizierte Gesprächsangebote, Informationen und Austauschmöglichkeiten unter der Anleitung qualifizierter Kursleitungen.

Das Konzept ist speziell für den Einsatz in Kirchengemeinden und kirchlichen Kindertagesstätten entwickelt worden.

Die Kurse umfassen jeweils 10 Treffen à 90 Minuten (inklusive einer Familienaktion) und finden als freie und zeitlich befristete Angebote auf Honorarbasis statt.

Die Kurse werden von einer qualifizierten und zertifizierte Kursleiterin begleitet.

Sie werden von den regionalen EEB Geschäftsstellen organisiert und durchgeführt.

## Ein Projekt der Evangelischen Landeskirche in Württemberg zur Entwicklung innovative Ansätze der Familienbildung.

Das Projekt „Familien stärken“ von Herbst 2009 bis Sommer 2012 hat sich zum Ziel gesetzt, folgende Aspekte zeitgemäßer Familienbildung in ihrem Leistungs- und Angebotsprofil zu entwickeln:

### **Demographie und Bevölkerungsentwicklung**

Neben der Altersentwicklung der deutschen Bevölkerung ist vor allem die multikulturelle Bevölkerungsentwicklung ein wichtiges Themenfeld, das institutionalisierte Familienbildung zu berücksichtigen hat.

### **Teilnahmechancen**

Benachteiligungen müssen abgebaut und ausgeglichen werden. Hierfür sind die Bildungsangebote der Familienbildung so zu entwickeln, dass auch Eltern aus bildungsfernen Milieus partizipieren können. Inklusionsstrategien zielen auf den Abbau von Zugangsbarrieren. An den Standorten Göppingen, Sindelfingen, Tübingen, Schwäbisch Gmünd und Heilbronn in Württemberg werden mit unterschiedlichen Zielgruppen entsprechende Ansätze entwickelt und umgesetzt.

### **Bildungsgerechtigkeit**

Ziel und Anliegen von Familienbildung muss die Herstellung von Bildungsgerechtigkeit sein. Unter einem so verstandenen Demokratiepостulat muss Familienbildung dazu beitragen, dass die Teilnahmemöglichkeiten an Weiterbildungsangeboten erhöht werden. Durch Angebote wie „Die Wechselfälle des Lebens“ oder „rot, grün blau – wir wissen`s ganz genau“ werden unterschiedliche Bedarfe für Eltern und Kinder integriert.

### Weitere Informationen und Ansprechpartner

Evangelische Erwachsenenbildung Niedersachsen  
Anke Grimm  
Archivstraße 3, 30169 Hannover  
Tel: 0511 / 1241 - 680  
anke.grimm@evlka.de  
www.eeb-niedersachsen.de

### Weitere Informationen und Ansprechpartner

Dietmar Lipkow  
Projektverantwortlicher und Geschäftsführer der Evang. Landesarbeitsgemeinschaft der Familien-Bildungsstätten in Württemberg (LEF)  
EAEW Landesstelle, Büchsenstraße 37/1, 70174 Stuttgart  
Tel: 0711 / 4807261, d.lipkow@eaew.de  
Das Projekt FamS wird von der EAEW unter Federführung der LEF koordiniert.

Während die Situation von Kindern im Alter unter drei Jahren bis zum Alter von 10 Jahren aktuell deutlich im Blick der öffentlichen Diskussion und des sozialpolitischen Handelns ist, bleiben die Fragen von Familien mit Heranwachsenden, die sich in der Phase der Ablösung vom Elternhaus befinden, relativ unbeachtet. Immer mehr Heranwachsende scheitern jedoch auf ihrem Weg und fallen in die Familie zurück, die in dieser psychischen, sozialen und ökonomischen Belastungssituation kaum Unterstützung erfährt. Die Institutionen, von denen diese erwartet wird, sind häufig ausschließlich auf berufliche Ausbildung hin orientiert und in der Regel nicht vernetzt, obwohl Austausch, Entlastung und Kooperation für alle hilfreich und notwendig wäre.

## Projektschwerpunkte

— Erforschung von Bedingungen gelingender Ablösung durch die Befragung von Heranwachsenden, Eltern, Professionellen

### Angebote an Eltern

- Veranstaltungsreihen in Kooperation mit Schule, Psych. Beratung, Familienbildung, Bildungsberatung und IHK, Themen: Entwicklungsaufgaben von Heranwachsenden, Berufsorientierung, Zukunftswerkstatt für Eltern „Wenn die Kinder aus dem Haus sind“
- Kurse zur Stärkung der Elternkompetenz „FuN-Beruf“; „Eltern als Experten“ für MigrantInnen (Ausbildung und Durchführung))

### Angebote an Heranwachsende

- Workshopstage für die Klassen 11-13, Vermittlung von Alltagskompetenzen

### Angebote an Professionelle

- Befragung, Qualifizierung, Vernetzung, Mitarbeit in einem Think Tank

### Erkenntnis

- Der hohe Wert von Alltagskompetenzen für die psychische Stabilität und die Vernachlässigung deren Vermittlung durch Elternhaus und Schule zugunsten von Fachwissen

**Ein Elternkurs, der den Eltern den Druck nehmen will, perfekt sein zu müssen und gleichzeitig darüber informiert, worauf es ankommt.**

### „vertrauen-spielen-lernen“

In diesem Modul erfahren Eltern, wie wichtige Weichenstellungen in den ersten Lebensjahren ihres Kindes gelingen:

- Wie Eltern eine vertrauensvolle, sichere Eltern-Kind-Beziehung aufbauen und stärken können.
- Wie Mütter und Väter die Selbständigkeit ihres Kindes fördern können.
- Welche Bedeutung das kindliche Spiel für die Entwicklung des Kindes hat.
- Wie Eltern gut damit leben können, nicht perfekt zu sein.

### „Ich bin so frei, wenn Kinder flügge werden“

Dieses Modul ermutigt Eltern von Jugendlichen, Antworten auf Erziehungs- und Beziehungsfragen zu finden:

- Wie kann Kommunikation und Kontakt in der Pubertät gestaltet werden?
- Wie kann die Balance zwischen „Mehr Freiheit geben“ und „Grenzen setzen“ gelingen?
- Wie kann die Begleitung bei der Identitätsfindung und Sinnsuche von Jugendlichen gelingen?
- Was kann die Ablösung für Mütter und Väter bedeuten – als Paar, als Frau und als Mann?

## Weitere Informationen und Ansprechpartner

Brigitta Leifert, Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck,  
Referat Erwachsenenbildung / familienbezogene Erwachsenenbildung  
Schulzengasse 5, 37290 Meißner, Tel: 05657 / 913403, Fax: 05657 / 913460  
brigitta.leifert@ekkw.de  
Sekretariat, Wilhelmshöher Allee 330, 34131 Kassel,  
Tel: 0561 / 9378 283, Fax: 0561 / 9378 417,  
www.ekkw.de/service/erwachsenenbildung/index.html

## Weitere Informationen und Ansprechpartner

AEEB-Büro Elternkurs  
Burgstraße 1-3, 90403 Nürnberg, Tel: 0911 / 214 - 2342  
aeeb.herpich@eckstein-evangelisch.de  
AEEB-Landesstelle  
Herzog-Wilhelm-Straße 24, 80331 München, Tel: 089 / 5434477 - 0  
landesstelle@aeeb.de

## Und das sind, die Themen und ReferentInnen

- 2000** \_ Mädchen und Jungen zwischen Fronten – Herausforderungen für erzieherisches Handeln. Dipl. Päd. Ansgar Röhrbein,  
**2001** \_ Mit Gewalt leben – gewaltfrei erziehen. Prof. Dr. Reinhart Wolff, Berlin  
**2002** \_ Arbeit mit Jungen aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Rainer Neutzling, Köln  
**2003** \_ „Kinder und Armut“ Bewältigungsstrategien in benachteiligten Lebenslagen. Prof. Dr. Margret Zander, Münster  
**2004** \_ „Wozu erziehen?“ Systemische Aspekte im pädagogischen Alltag Dr. Wilhelm Rotthaus, LKH Viersen  
**2005** \_ Rituale in der Erziehung – zwischen Zwang und Orientierung- Dr. Dipl. Psych. Carmen Kindl-Beilfuß, isft Magdeburg  
**2006** \_ „Die unerträgliche Leichtigkeit des Mangels“ ausharren – widerstehen – entwickeln. Prof. Dr. Jochen Schweitzer, Universität Heidelberg  
**2008** \_ Besonders. Nicht Besonders. Pädagogik und Beratung in der Migrationsgesellschaft, Prof. Dr. Paul Mecheril, Universität Bielefeld  
**2009** \_ Der § 8a zu wessen Wohl? (k)eine Gebrauchsanweisung für einen Paragraphen. Thomas Mörsberger, Heidelberg  
**2010** \_ Hauptsache Schublade!? Von der Aussortierung zur Verantwortungsgemeinschaft. Prof. Dr. Rolf Arnold, Universität Kaiserslautern  
**2011** \_ Es fängt klein an – gelingendes Miteinander in schwierigem Gelände, Erziehungspartnerschaften heute, Prof. Dr. Sigrid Tschöpe-Scheffler, Köln

### In diesen Jahren ist dreierlei gelungen:

- aktuelle Themen zu verhandeln – neue, oft ungewöhnliche Denksätze und Arbeitsweisen kennenzulernen
- führende ReferentInnen aus Wissenschaft und Praxis in einen regionalen Rahmen einzuladen
- sich selbst organisierende Vernetzungen und Netzwerke zu entwickeln, die institutions- und professionsübergreifend arbeiten

## Energiewende in Bürgerhand!

Bis zum Atomausstieg Deutschlands wollen sie nicht warten. Außerdem betrachten sie Windparks im Meer und Solarstrom aus der Sahara ohnehin nicht als geeignete Lösung. Dies sei keine richtige Energiewende, die müsse man regional machen. Zwei Stimmen von Teilnehmenden der dritten Weiterbildung „Projektentwickler/in für Energiegenossenschaften“.

Das Kursangebot ist bundesweit einzigartig und will die nachhaltige Energieerzeugung in Bürgerhand fördern. Energiegenossenschaften dienen der Dezentralisierung und Demokratisierung der Energieversorgung. Sie stärken die regionale Wirtschaft und erhöhen die Akzeptanz für die Erneuerbaren Energien. Handfeste Gründe also, um sich für eine Energiewende von unten zu engagieren und sich mit der Weiterbildung auf die Gründung von Energiegenossenschaften vorzubereiten.

Die viermonatige Weiterbildung, die mehrtägige Seminare mit internetgestütztem Lernen kombiniert, ist inzwischen bundesweit bekannt und in zahlreichen Fachmedien und Onlinemedien beschrieben. Der größte Erfolg sind jedoch die zehn konkreten Projekte zur Gründung von Energiegenossenschaften, die sich aus der Weiterbildung ergeben haben.

## Weitere Informationen und Ansprechpartner

Dipl. Päd. Joachim Stöver  
Päd. Leiter haus nordhelle  
j.stoever@haus-nordhelle.de  
Tel: 02358 / 8009157

## Weitere Informationen und Ansprechpartner

Dietmar Freiherr von Blittersdorff  
Ev. Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft  
Kronstraße 40, 76829 Landau, Tel: 06341 / 9858 - 16,  
Dr. Burghard Flieger, innova eG  
Erwinstraße 29, 79102 Freiburg, Tel: 0761 / 709023  
www.energiegenossenschaften-gruenden.de

## Krisenbewältigung im Alter

Im Alter steigt das Risiko kritische Lebensereignisse und Krisen nicht mehr aus eigener Kraft bewältigen zu können. Die körperlichen Kräfte und Funktionen lassen nach, die Abhängigkeit wächst, sinnstiftende Aufgabenfelder können wegfallen, vertraute Menschen aus der gleichen Generation sterben, die Einsamkeit nimmt zu. Eine sich entwickelnde Krise löst Ängste aus und kann sich in einer depressiven Entwicklung zeigen oder suizidale Gedanken hervorrufen.

Im Rahmen des auf drei Jahre angelegten Modellprojekts „Lebenslinien – Krisenbewältigung im Alter“ werden an drei Standorten in NRW regionale Netzwerke für Ältere aufgebaut, die ältere Menschen unterstützen sollen, bevor eine Krisensituation sich zuspitzt. Das Projekt will auf die Situation älterer Menschen in Krisen aufmerksam machen, die Thematik stärker ins Bewusstsein der Öffentlichkeit rücken und Strategien zur Prävention entwickeln.

### Die Projektschwerpunkte auf einen Blick:

- Allgemeine Sensibilisierung zum Thema „Kritische Lebensereignisse und Krisen im Alter“
- Entwicklung und Durchführung eines Qualifizierungsprogramms für Netzwerkpartner und Mitwirkende
- Gewinnung und Qualifizierung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren vor Ort
- Aufbau regionaler Netzwerke zur Vernetzung bestehender Strukturen und Angebote
- Einbindung des Angebots in bestehende Strukturen
- Aufbau von (zugehenden) Beratungs- und Hilfsangeboten
- Entwicklung von innovativen Bildungsformaten

## Durch Inputs, Erfahrungen, Kompetenzerwerb und Austausch zu einer gut reflektierten, selbstverantwortlich gestalteten Männlichkeit finden

Ausgangspunkt für dieses Projekt war die Beobachtung, dass männliche Identität durch eine sich wandelnde Gesellschaft immer mehr in Bewegung gerät. Männer hinterfragen zunehmend kritisch, ob es richtig ist, beruflichem Erfolg Familie und Gesundheit zu opfern oder Konflikte unbearbeitet mit sich herumschleppen. Männer sind von der Diskussion um Geschlechtergerechtigkeit verunsichert und die oft geäußerten Zweifel an ihrer Sozialkompetenz bringen sie gerade im Sektor der ehrenamtlichen Tätigkeiten dazu, sich zurück zu ziehen.

Aus diesen Beobachtungen heraus entstand eine Kursreihe mit sechs Wochenendseminaren, die unabhängig voneinander besucht werden können. Die Männer sollen u.a. ganz neue Seiten in sich entdecken, vielseitige menschliche Qualitäten entfalten lernen, bereit werden, mit Konflikten umzugehen und eigene Grenzen wahrzunehmen sowie ein Gespür dafür entwickeln, wie eine ihrer Identität entsprechende Frömmigkeit aussehen könnte.

Die Kursreihe zeichnet sich durch ein facettenreiches Themenspektrum (z.B. „Der Mann, das unbekannte Wesen“; „Großvater-Sohn-Geschichten“; „Spannungsfeld Beruf-Familie-Gesellschaft“, etc.) sowie eine breitgefächerte, teilnehmerzentrierte Methodenvielfalt aus. Die Einheiten der Seminarwochenenden wurden im „Kursbuch Mann“, einer Arbeitshilfe für Männergruppen, veröffentlicht.

Erwachsenenbildungseinrichtungen sind dabei maßgebliche und weithin anerkannte Partner, mit denen wir intensiv zusammenarbeiten.

## Weitere Informationen und Ansprechpartner

Evangelisches Erwachsenenbildungswerk Nordrhein  
Leiter und Geschäftsführer: Gerrit Heetderks  
Tel: 0211 / 3610221, heetderks@eeb-nordrhein.de  
Evangelische Erwachsenenbildung Hilden  
Projektbeauftragte: Dr. Britta Busch  
Tel: 02103 / 53948 Mobil: 0152 / 28547676  
drbrittabusch@eeb-hilden.de

## Weitere Informationen und Ansprechpartner

Dr. Lothar Elsner  
Bildungswerk der EmK, Hauptgeschäftsstelle  
Giebelstraße 16, 70499 Stuttgart  
Tel: 0711 / 86006 - 91; Fax: 0711 / 86006 - 99  
bildungswerk@emk.de  
www.emk-maenner.de/material-und-tipps/material-des-maennerwerks



## Men and non-formal education – participation and learning of social skills

Das Projekt konnte nicht zu wissenschaftlich verwertbaren Ergebnissen führen. Es ermöglichte trotzdem eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema Männer und Bildung. Die Begegnung zwischen den beteiligten Erwachsenenbildnern/innen aus Dänemark, Finnland, Groß-Britannien, Irland, Österreich und Deutschland führte trotz mancher Konflikte zu einem spannenden und gelungenen Austausch in freundschaftlicher Atmosphäre. Die Projektergebnisse wurden im Rahmen einer großen internationalen Fachtagung im Hessischen Kronberg präsentiert.

### Warum lernen Männer weniger als Frauen?

- Lernen hat sozialisationsbedingt bei vielen Männern ein negatives Image.
- Einseitige Erziehung zur funktionalen Kompetenz behindert vielfältiges Lernen.
- Viele Männer sehen berufliche Fort- und Weiterbildung als einzig gewinnbringende Bildung an.
- Erwachsenenbildung soll mehr entlang der Lebens Themen von Männern ausgerichtet werden.
- Männerspezifische Rahmung der Angebote tut Not.

Ein Ergebnisbericht ist im Forum Erwachsenenbildung/DEAE, Heft 3/2006, erschienen. Zudem hat ein professionelles Filmteam das gesamte Projekt begleitet. Der Ergebnisbericht (frei) wie auch der Film (DVD 15,-Euro) sind erhältlich bei:

### Weitere Informationen und Ansprechpartner

Fachbereich Erwachsenenbildung und Familienbildung  
im Zentrum Bildung der EKHN  
Martin Erhardt / Männerbildung  
Erbacher Straße 17  
64287 Darmstadt  
martin.erhardt.zb@ekhn-net.de  
www.zentrumbildung-ekhn.de

## Ein theologischer Einführungskurs in 5 Etappen

Das vorliegende Kursmaterial für die theologische Erwachsenenbildung konzentriert sich auf fünf Themen:

- **Religiöse Praxis**
- **Glaube und Glaubensbekenntnis**
- **Offenbarung**
- **Religion und Politik**
- **Menschenbild**

Dabei geht es in den einzelnen Kurseinheiten nicht nur um die Vermittlung von Wissen über den Islam, sondern immer auch um die Reflexion, Überprüfung und Entwicklung der je eigenen Haltung zum Islam und zu Musliminnen und Muslimen. Der Kurs ist darauf angelegt, sowohl das Fremde als auch das Eigene, sowohl islamische als auch christliche Überzeugungen in den Blick zu nehmen und aufeinander zu beziehen. Ziel des Kurses ist es, den Dialog zwischen Christen und Muslimen zu fördern.

Das vierfarbige Ringbuch umfasst einen didaktischen Leitfaden, fünf Kurseinheiten mit detaillierten Kursplänen, umfangreiche Kopiervorlagen, 18 Farbfolien und Literatur. Die beiliegende CD-ROM beinhaltet alle Materialien für die Kursteilnehmenden sowie Bild- und Tonmaterial für das Leitungsteam.

Herausgeber: Andreas Guthmann, Ulrich Heckel, Birgit Rommel, Søren Schwesig, Ingrid Seckendorf, Helmut Strack  
Wbv-Verlag Bielefeld

### Weitere Informationen und Ansprechpartner

Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg  
Pfarrerin Dr. Birgit Rommel, Tel: 0711 / 480 72 - 64, b.rommel@eaew.de  
Büchsenstraße 37/1, 70174 Stuttgart  
Landesstelle für Evangelische Erwachsenen- und Familienbildung in  
Baden, Pfarrerin Franziska Gnändiger,  
Tel: 0721 / 9175 - 340, franziska.gnaendinger@ekiba.de  
Blumenstraße 1-7 - 76133 Karlsruhe



## Fortbildungsprogramm in drei Modulen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter/innen aus Kirche und Diakonie

Die kirchliche Arbeit in einer mehrkulturell und multireligiös geprägten Gesellschaft erfordert Dialogkompetenz und Pluralismusfähigkeit. In einem ganzheitlichen Lernprozess bietet diese Fortbildung Grundlagen zur interreligiösen Kompetenz. Dazu gehören Basiswissen über die drei monotheistischen Religionen, Verständnis und Sensibilität für Traditionen und Bräuche des Judentums und Islams sowie eine eigene religiöse Verortung. Begegnungen mit jüdischen und muslimischen Gemeinden an den drei Lernorten Nürnberg, Augsburg, Berlin vertiefen die Erfahrungswerte. Neue Initiativen und Entwicklungsmöglichkeiten im persönlichen Berufsfeld werden in einem Abschlussprojekt bedacht.

Die Module (1) Religion und Alltag. Lebensräume des Glaubens, (2) Religion und Ritual. Gottesdienstliche Erfahrungen, (3) Religion und Gesellschaft. Politische Hintergründe, können einzeln belegt werden. Für die Teilnahme an der gesamten Fortbildung und eine abschließende Projektvorstellung mit Auswertung gibt es ein Zertifikat.

Die AEEB kooperiert mit dem Landeskirchlichen Beauftragten für Interreligiösen Dialog und Islamfragen sowie mit der Arbeitsstelle „Begegnung von Christen und Juden in Bayern“.

Pilgern ist in. Denn Pilgern verspricht Freiheit für Seele und Körper. Und man nimmt die Kirchen auf dem Pilgerweg neu wahr.

Mitten im Ballungsraum des Ruhrgebietes finden Menschen Ruhe und spirituelle Anregungen. Industriekultur wird als ästhetisch erlebt und bricht alte Fragen auf, z.B. nach den Gründen unserer verdichteten Arbeitskultur. Ein Weg zieht sich quer durch das Ruhrgebiet, immer an dem kleinen Fluss Emscher entlang. Die Emscher steht für den Wandel der ehemaligen Bergbauregion.

Die Evangelische Erwachsenenbildung war mit Partnerinnen an der Erschließung des Weges beteiligt. Sie bietet geführte spirituelle Touren im Ruhrgebiet an und bildet PilgerbegleiterInnen aus.

Die Zwischenauswertung des Projektes ergab: Das Projekt lebt von Menschen, die sich nach neuer Spiritualität sehnen genauso wie von Ehrenamtlichen, die für die geöffneten Kirchen vor Ort sorgen. Die Erschließung bisher kaum erreichter Millieus beruht auf aufwändiger Öffentlichkeitsarbeit, z.B. dem Internetauftritt. Und die Absprache und enge Vernetzung mit anderen Pilgerprojekten erhöht bei allen Beteiligten die Teilnehmerzahl.

Ein zukünftiger Transfer in andere deutsche Ballungsräume liegt nahe, Projektunterlagen werden vorgehalten.

## Weitere Informationen und Ansprechpartner

Kirchenrat Dr. Jens Colditz  
Evang.-Luth. Kirche in Bayern,  
Arbeitsgemeinschaft für Evang. Erwachsenenbildung in Bayern e.V. (AEEB)  
Herzog-Wilhelm-Str. 24, 80331 München  
Tel: 089 / 5434477 - 0, Fax: 089 / 5434477 - 25  
colditz@aeeb.de, www.aeeb.de

## Weitere Informationen und Ansprechpartner

Dr. Gerald Wagner  
Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V.  
Geschäfts- und Studienstelle  
Olpe 35, 44135 Dortmund  
Tel: 0231 / 540948, gerald.wagner@ebwwest.de  
www.pilgern-im-pott.de

### EU - GRUNDTVIG - Lernpartnerschaft, Okt. 2007 - Juli 2009

Fragestellungen und Arbeitsthemen waren u.a.:  
In welcher Weise wird die Beschäftigung mit historischen Pilgerwegen in der Region zum Thema in der Erwachsenenbildung? Welches Verständnis von Lernorten liegt zugrunde? Welche Methoden gibt es? Wie werden Angebote formellen Lernens und Formen informellen Lernens miteinander verbunden? Welche Konzepte gibt es auf dem Hintergrund unterschiedlicher kultureller und religiöser Anschauungen? Welche anderen Konzepte werden einbezogen, wie z.B. die Kirchenraumpädagogik im Sinne einer Neuentdeckung und neuer Zugangsweisen zu tradiertem Wissen über Kirchen und Klöster?

Dazu fanden Exkursionen auf Zypern, in St. Pölten und Wien, ein Goldworkshop auf dem Domberg in Freising sowie eine Tagung der Evang. Bildungswerke in Württemberg im Kloster Hegne und auf der Insel Reichenau statt.

Die Partner des Projekts waren: Agentur Kultur GbR, LageB u. AK Kirchenraumpädagogik, Württemberg; Bildungshaus St. Hippolyt, St. Pölten u. Kath. Bildungswerk, Diözese St. Pölten; Association of Large Families, Latsia/Cyprus u. Cyprus Adult Education Association. Der koordinierende Partner des Projektes war die Agentur Kultur GbR, München unter der Leitung von Dr. Jürgen Halberstadt / [www.agentur-kultur.com](http://www.agentur-kultur.com)

### Das Bibelseminar mit dem Anspruch, die Bibel ganz zu entdecken.

Das Regionale Modellseminar „Kreuzfahrt durch die Bibel – AT und NT“ geht bewusst den Weg des „die Bibel ganz“ mit einem langfristigen Lernangebots von 28 Teilseminaren. Ausgewählte Gemeindepfarrer/innen des Ortsdekanats fungieren als theologische Fachreferenten. Die Seminarabende präsentieren sich als geschlossene Themenabende, sodass auch Quer – und Neueinsteiger einen Zugang bekommen. Theologisches Fachpersonal (Kapitän) und pädagogische Begleitung (Stewards) ergänzen sich in der Gestaltung der Seminare.

Neben der Vermittlung der Inhalte durch die Fachreferenten, werden die Teilnehmenden durch jeweils einen „Steward“ begleitet, der im Vorfeld mit den Referenten Kontakt aufnimmt, die gewünschte Medienausstattung organisiert und für die Getränke sorgt. Der Steward begrüßt zu Beginn den Referenten und die Teilnehmenden, gibt vielleicht auch ein kurzes inhaltliches Statement zum Inhalt des Seminarabends. Er führt auch bei Bedarf die Moderation bei der Aussprache, schaut auf die Zeitachse und verabschiedet sowohl den Referenten als auch die Teilnehmenden.

### Weitere Informationen und Ansprechpartner

Klaus Müller, Geschäftsführer der LageB  
Büchsenstraße 37/1, 70174 Stuttgart  
Tel: 0711 / 4807265, [k.mueller@eaew.de](mailto:k.mueller@eaew.de), [www.lageb.de](http://www.lageb.de)  
Kontaktadresse der Agentur Kultur GbR, München und downloads zur Dokumentation des Projektes unter:  
[www.agentur-kultur.com/projekte.html](http://www.agentur-kultur.com/projekte.html)

### Weitere Informationen und Ansprechpartner

Hans Schule-Bühlmann  
Evangelische Kirche der Pfalz, Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft  
Kronstraße 40, 76829 Landau  
Tel. 06341 / 98 58 - 17, Fax 06341 / 98 58 - 25  
[hans.schulze-buehlmann@evkirchepfalz.de](mailto:hans.schulze-buehlmann@evkirchepfalz.de)  
[www.geistreich.de/experience\\_reports/476#](http://www.geistreich.de/experience_reports/476#)

## Eine Ausbildung als Gästebegleiter/in zur Reformationsdekade

Bis zum Reformationsjubiläum 2017 werden sich Gäste aus aller Welt in Mitteldeutschland auf die Spuren Martin Luthers begeben: Touristen, Bildungsreisende, junge Menschen, Gemeindegruppen, Hobbyforscher und natürlich Christinnen und Christen aus allen Ländern der Erde.

Damit neben dem lokalen Tourismus auch die Kirchengemeinden gute Gastgeber sind, bildet die EEBT Gästebegleiter zur Reformationsdekade – die Lutherfinder – aus.

Die Ausbildung spricht sowohl lokale Gästeführer als auch ehrenamtliche Gemeindemitglieder und interessierte Jugendliche an. Da die Seminare periodisch wiederkehren, können Interessierte jederzeit in den laufenden Kurs einsteigen.

In den Seminaren setzen sich die Teilnehmenden mit theologischen und kulturhistorischen Hintergründen Martin Luthers und seiner Zeit auseinander. Darüber hinaus erwerben sie pädagogische und methodische Kompetenzen. Exkursionen in die Lutherstädte runden die Ausbildung ab. Mit dem Abschlusszertifikat können die Lutherfinder schließlich als Ansprechpartner in ihrer Kirchengemeinde oder Stadt fungieren. Sie informieren, begleiten und beraten Gäste und führen Gruppen zu den Schauplätzen der Reformation. Als Reformationsexperten stellen sie Zusammenhänge zwischen Geschichte, Theologie, Orten und Zeugnissen der Reformation her.

Ein Bildungsangebot in Kooperation mit dem Augustinerkloster Erfurt und dem Thüringer Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur.

## Begegnen und Bilden in Thüringer Regionen

### Der schöne Ort

findet jährlich an zwölf Sonabenden zwischen Mai und September in Thüringer Regionen statt. Die Veranstaltungen werden in Kooperation der Evangelischen Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT) mit einzelnen Kirchengemeinden durchgeführt.

Nach dem einstündigen Vortragsteil zu einem dem Ort entsprechenden Thema (das können z. B. ein Altar, eine bauliche Schönheit, eine Orgel, eine Wandmalerei, aber auch ein Brunnen, ein alter Baum oder eine berühmte Persönlichkeit, die an diesem Ort gewirkt hat, sein). Danach sind Begegnungen bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen möglich. Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 15 Uhr und enden um 17 Uhr.

Die Vorbereitung für das kommende Jahr beginnt schon im Dezember durch eine Gruppe von etwa sechs Ehrenamtlichen und einer Hauptamtlichen. Programmvorschläge kommen aus der Gruppe oder von Pfarrer/innen bzw. Gemeindemitgliedern aus inzwischen vielen schönen Orten Thüringens.

Die Veranstaltungen bieten vielen Menschen Gelegenheit, Kirchen – meist kleine Dorfkirchen im ländlichen Raum – mit ihren besonderen Schönheiten kennenzulernen und sich zu begegnen. Oft ist das ganze Dorf an der Vorbereitung beteiligt: über die Kirchengemeinde hinaus engagieren sich Heimtavereine und einzelne Personen, die sonst mit der Kirche nichts zu tun haben. Viele Besucher und Besucherinnen aus weiter entfernten Orten sind inzwischen „Stammgäste“ und ziehen dem **schönen Ort** hinterher.

## Weitere Informationen und Ansprechpartner

Anja Ruffert, Ausbildungskoordinatorin  
Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT)  
Allerheiligenstraße 15a  
99084 Erfurt  
Tel: 0361 / 2224847 - 13  
a.ruffert@eebt.de  
[www.eebt.de/de/lutherfinder.html](http://www.eebt.de/de/lutherfinder.html)

## Weitere Informationen und Ansprechpartner

Evangelische Kirche in Mitteldeutschland  
Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT)  
Silke Luther EEBT, Region Mitte  
Lutherstraße, 07743 Jena  
Tel: 03641 / 573837, Fax: 03641 / 573847  
s.luther@eebt.de  
[www.geistreich.de/experience\\_reports/45](http://www.geistreich.de/experience_reports/45)

## **Strukturwandel in der europäischen Kernregion Saar-Lor-Lux – Exkursionen zu den Nachbarn**

Die Region Saar-Lor-Lux (Saarland, Lothringen, Luxemburg) verbindet eine montanindustrielle Vergangenheit – und die Notwendigkeit, sich strukturell neu zu entwickeln.

Der Strukturwandel vollzieht sich in der Region sehr unterschiedlich. Von Experten geführte Exkursionen zu den Nachbarn machen Unterschiede deutlich und fördern eine differenzierte Sicht auf Chancen und Risiken.

Die Teilnehmenden sind aufgefordert, die Region anschließend über mehrere Monate mit dem Fotoapparat zu erkunden. Dies fördert grenzüberschreitende Begegnungen in einer europäischen Kernregion, deren Menschen trotz vielfacher institutionalisierter Zusammenarbeit immer noch wenig voneinander wissen.

Nachfolgende Ausstellungen mit ausgewählten Fotoarbeiten dokumentieren den Wandel und machen das Thema einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich. Ausstellungen mit themenbezogenen Einführungen und Fachdiskussionen wurden eröffnet im Saarland, in Lothringen und Luxemburg.

Folgeprojekte: Thematisch verwandte Exkursionen nach Luxemburg und in das Saarland

In Zusammenarbeit mit Industriekultur Saar GmbH sowie Partnern aus Frankreich und Luxemburg.

Gemeinsam mit chrismon entwickelte Römerg im Sommer 2011 den Sommer\_Nacht\_Traum. Er bestand zum einen aus einer Ausstellung, die mit Peter Bialobrzski, Bea Emsbach, Benjamin Nachtwey, Edwin Schäfer und Christopher Winter künstlerische Positionen versammelte, die sich der Nacht, dem Unbewussten und dem Traum widmeten. Thematisiert wurde die Doppelbödigkeit der Nacht als ein Phänomen, das beruhigt und umhüllt, aber auch das Unheimliche aufsteigen lässt, süße Liebesträume ebenso wie Alpträume hervorbringt.

Zwei Vortragsabende begleiteten die Ausstellung. Dr. Wolfgang Leuschner sprach „Über die Wiederkehr der Wirklichkeit im Traum sowie des Traumes in der Wirklichkeit“, der Theologe Prof. Dr. Peter Steinacker verband unter dem Titel „O sink hernieder, Nacht der Liebe...“ Wagners Tristan und Isolde und das Hohelied Salomos. Die künstlerischen Arbeiten bebilderten auch die titelgleiche Juni-Ausgabe von chrismon und chrismon plus und wurden auch hier von Texten zum Thema interdisziplinär erweitert.

Das Projekt wurde freundlich unterstützt von:  
EKHN Stiftung, Förderverein Römerg e. V.,  
Förderfonds für Erwachsenenbildung der EKHN.

## **Weitere Informationen und Ansprechpartner**

Hans-H. Bendzulla  
Ev. Akademie im Saarland  
Ludweilerstraße 60, 66333 Völklingen  
Tel: 06898 / 1690755, Fax: 06898 / 169632  
bendzulla@eva-a.de  
www.eva-a.de

## **Weitere Informationen und Ansprechpartner**

Kuratiert wurde die Ausstellung von Christian Kaufmann  
Evangelische Stadtakademie Römerg  
www.roemerg.de

## Integrationskurse im Evangelischen Erwachsenenbildungswerk

Das EBW ist zugelassener Träger von Integrationskursen des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF). Der Schwerpunkt liegt auf Kursen mit Alphabetisierung und Frauenkursen mit Kinderbetreuung. Seit 2005 führte das Werk im Ev. Kooperationsverbund mit der Diakonie Rheinland-Westfalen-Lippe und dem Ev. Familienbildungswerk fast 60 Sprach- und Orientierungskurse durch. In Gemeinden, diakonischen Einrichtungen und Familienbildungsstätten lernten Menschen aus 20 Nationen Deutsch. Über 700 TeilnehmerInnen konnten so mit fast 900.000 Euro zusätzlichen Mitteln des BAMF erste Schritte hinein in unsere Gesellschaft gehen.

Dabei ist der Weg, den sie zurück legen müssen, weit: 600 bis 1200 Stunden Sprachunterricht, 45 Stunden „Basiswissen Deutschland“ und das Bestehen des Deutschtests für Zuwanderer.

### Und warum engagieren wir uns?

- Deutsche Sprache und die Fähigkeit zur Kommunikation ist die erste Schwelle zur sozialen, gesellschaftlichen und beruflichen Teilhabe.
- Die TeilnehmerInnen erwerben Grundvoraussetzungen, sich in ihrer Wahlheimat zu verständigen und ihre Mitmenschen zu verstehen.
- Die Nutzung von kirchlichen bzw. gemeindlichen Räumlichkeiten ermöglicht ganz beiläufig eine Begegnung mit anderen.
- So entstehen erste Kontakte zwischen KursteilnehmerInnen und Gemeinden; Unsicherheiten und Fremdheit auf beiden Seiten werden reduziert.
- Das Zusammenleben erfährt durch neue Sichtweisen und Perspektiven eine Bereicherung.

## Börse – Ethik – Nachhaltigkeit. Ein Planspiel

Geld und Finanzen sind kein ethikfreier Raum. Zugleich sind Geld und Finanzen nicht per se „schlecht“ oder „böse“. So macht sich unser Planspiel auf die Suche nach dem Guten in der Börse: Gut & Börse eben.

Was „ethisch“ oder „nachhaltig“ ist, sollte ein kirchlicher Bildungsträger nicht vorgeben. Aber Kirche ist ein geeigneter Ort, über das Verhältnis von Ethik und Geld zu diskutieren.

Gut & Börse stellt Spielgruppen für sechs Monate ein fiktives Kapital von 50.000 Euro zur Verfügung. Dieses wird nach Spielgruppendifkussion zu Echtzeit-Bedingungen an der Börse angelegt. Einzige Bedingung: nur „ethische“, „nachhaltige“ Werte dürfen erworben werden.

Gut & Börse arbeitet transparent: Alle Spielgruppen stellen sowohl ihre „Ethik-Kriterien“ als auch ihre Käufe wie Verkäufe auf eine Lernplattform ein. Die unterschiedlichen Ansätze und Transaktionen werden dort diskutiert. Gut & Börse arbeitet kooperativ: Da die Spielgruppen unterschiedlich strenge Kriterien anwenden, kann kein Gewinner ausgelobt werden. Ziel ist, gemeinsam im Spielgruppen-Durchschnitt den DAX zu schlagen.

Gut & Börse wird durch Fachvorträge ergänzt, die sich an die erweiterte Öffentlichkeit wenden.

Gut & Börse wurde 2008 durchgeführt. Seit 2009 bietet das Planspiel Börse, Europas größte Börsensimulation, den Schul- und Universitätswettbewerb auch unter Nachhaltigkeitskriterien an.

## Weitere Informationen und Ansprechpartner

Sabine Preuß  
Ev. Erwachsenenbildungswerk Westfalen und Lippe e.V.  
Geschäfts- und Studienstelle  
Olpe 35, 44135 Dortmund  
Tel: 0231 / 5409 - 46  
sabine.preuss@ebwwest.de  
[www.ebwwest.de/bildungswerk/arbeitsfelder/integrationskurse/](http://www.ebwwest.de/bildungswerk/arbeitsfelder/integrationskurse/)

## Weitere Informationen und Ansprechpartner

Ralf Müller  
Evangelisches Dekanat Alsfeld, Fachstelle Bildung & Ökumene  
Altenburger Straße 40, 36304 Alsfeld  
Tel: 06631 / 9114918, Fax: 06631 / 9114920  
ralf.mueller@eb-vb.de  
[www.erwachsenenbildung-vb.de/projekte/gut-boerse.html](http://www.erwachsenenbildung-vb.de/projekte/gut-boerse.html)

### Eine Arbeitsgemeinschaft in der Evangelischen Erwachsenenbildung Sachsen für Bildung, Bera- tung und Begegnung

#### ökumenisch

vernetzen sich die Frauen und Männer unterschiedlicher Konfessionen und religiöser Prägungen, um in ihrem Umfeld für Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit zu wirken.

#### couragiert

engagieren sie sich weit über ihre Dienstbereiche hinaus, gestalten Bildungs- und Begegnungsangebote mit unterschiedlichen Zielgruppen und nehmen an zivilgesellschaftlichen Ereignissen teil.

#### aufmerksam

verfolgen sie die gesellschaftliche und kirchliche Entwicklung und mischen sich dort ein, wo Christinnen und Christen nicht schweigen dürfen.

#### mitmenschlich

sind sie stets für Gespräche offen, bieten aber rechtsextremen Ideologien keinerlei Plattform in der Öffentlichkeit.

#### solidarisch

stellen sie sich an die Seite aller, die gegen Rechtsextremismus eintreten, gleich welcher politischen Couleur.

#### weltoffen

freuen sie sich an der Buntheit einer multikulturellen Gesellschaft und unterstützen interkulturelle Bildung und Begegnung.

#### biblisch fundiert

setzen sie sich mit menschenfeindlichem Gedankengut auseinander – auch und besonders in den eigenen Kirchen.

Das „Bayerische Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen“ mit seinen 33 Partnerorganisationen umfasst staatliche und kommunale Institutionen, religiöse Körperschaften und gesellschaftliche Spitzenverbände. Sie treten ein gegen Rechtsextremismus und Antisemitismus und engagieren sich für die Weiterentwicklung der Demokratie und den Schutz der Menschenwürde.

Eine wehrhafte Demokratie bedarf des Engagements von Staat und Gesellschaft, des Aufstands der Anständigen wie des Aufstands der Zuständigen. Das Bündnis ist Träger der „Projektstelle gegen Rechtsextremismus“ im Evangelischen Bildungszentrum Alexandersbad bei Wunsiedel.

In der Projektstelle entwickeln wir mit unseren Partnern aus Schulen, Initiativen, Kommunen, Verbänden, Verwaltung und Politik passgenaue Initiativen gegen Rechtsextremismus, für eine aktive Erinnerungsarbeit und eine demokratische und tolerante Gesellschaft. Wir verstehen uns als Schnittstelle zwischen den staatlichen und den zivilgesellschaftlichen Akteuren. Die Kirchen, die Gemeinden vor Ort, ihre Jugendarbeit und ihre Erwachsenenbildungseinrichtungen sind dabei ein maßgebliche und weithin anerkannte Partner, mit denen wir intensiv zusammenarbeiten.

### Weitere Informationen und Ansprechpartner

AG Kirche für Demokratie gegen Rechtsextremismus  
c/o Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen  
Pfarrer Karl-Heinz Maischner  
Tauscherstraße 44, 01277 Dresden  
Tel: 0351 / 656154 - 0, Fax: 0351 / 656154 - 19  
maischner@eeb-sachsen.de  
www.kirche-fuer-demokratie.de

### Weitere Informationen und Ansprechpartner

Martin Becher  
Projektstelle gegen Rechtsextremismus  
Evangelisches Bildungs- und Tagungszentrum Alexandersbad  
Markgrafenstraße 34, 95680 Bad Alexandersbad  
Tel: 09232 / 99 39 - 28 oder - 23, Fax: 09232 / 99 39 - 99  
becher@ebz-alexandersbad.de  
www.bayerisches-buendnis-fuer-toleranz.de



Frau und Arbeit bietet Bildung und Beratung für erwerbslose Frauen und Frauen in prekären Beschäftigungsverhältnissen. Es geht es um die Bewältigung von biographischen Umbruchsituationen und um das Entwickeln von neuen Lebens- und Berufsperspektiven – unabhängig von sozialer Herkunft, Qualifikation oder Alter. Wir arbeiten biografisch und ressourcenorientiert, d.h. die Teilnehmerinnen setzen sich mit ihren Stärken, Fähigkeiten und Interessen und Werten auseinander. Das eigene Leben zu verstehen und einzuordnen, eine Struktur zu erkennen schafft die Basis für eine aktive Zukunftsgestaltung, weg von der Opferrolle.

**„Mittendrin und auf der Suche“** - 6-wöchige Seminare an 3 Vormittagen pro Woche, in wechselnden Kirchengemeinden, seit 25 Jahren.

**„Auf in den Beruf“** - Modulsystem von einwöchigen Seminaren über einen Zeitraum von drei Monaten. Das ESF-finanzierte Projekt findet in Kooperation mit anderen Trägern statt und ist auf 2 Jahre befristet.

Zusätzlich: Coachinggruppen, PC-Kurse, Bewerbungstrainings, Informationsveranstaltungen zu Austauschbörsen und Treffen für Ehemalige. Kostenlose sozialrechtliche und psychosoziale Beratung

Im März 2011 wäre die Kölner Bürgerin Freya von Moltke 100 Jahre alt geworden. Sie war Mitglied im Kreisauer Kreis, einer der wichtigsten Widerstandsgruppen gegen die NS-Diktatur. Freya von Moltke hat nach dem Ende des 2. Weltkriegs bis zu ihrem Tod im Jahr 2010 für ein friedvolles Europa gewirkt, insbesondere die deutsch-polnischen Beziehungen gestärkt. Ihre ehemalige Wohnstätte, das Gut Kreisau (Polen), ist heute eine internationale Begegnungsstätte für Jugendliche.

Die Veranstaltungsreihe mit Vorträgen, Ausstellung, Filmvorführungen, Seminaren und Radiosendungen, die in Köln zu Ihrem 100 Geburtstag erstellt wurde, eignet sich besonders für Jugendgruppen und Schulklassen, sowie Multiplikatoren.

### Weitere Informationen und Ansprechpartner

Renate Krieger, Frau & Arbeit im Ev. Bildungswerk  
Tel: 0421 / 346 15 39, frau-und-arbeit@kirche-bremen.de  
Ingeborg Mehser, Frau & Arbeit im Ev. Bildungswerk  
Projekt Perspektive Wiedereinstieg, Tel: 0421 / 346 15 24  
mehser.forum@kirche-bremen.de

### Weitere Informationen und Ansprechpartner

Melanchthon-Akademie, Köln  
Joachim Ziefle  
Tel: 0221 / 931803 - 23  
ziefle@melanchthon-akademie.de



### – Bürger/innen handeln gemeinsam mit Kirche, Kommune und Diakonie

Erhebliche gesellschaftliche Veränderungen deuten sich an: eine ständige Zunahme des Anteils der älteren Bevölkerung durch den demografischen Wandel und damit verbundene Verschiebungen in Familien- und Rollenbildern, aber auch im Selbstverständnis der älteren Menschen.

Der Projekttitle „Vier gewinnt!“ steht symbolisch für die vier beteiligten Akteure aus Kirche, Kommune, Diakonie und der Bürgerschaft. Seit Juni 2009 sind an den Projektstandorten Bad Orb, Eschwege und Zierenberg zeitgleich Foren eingerichtet worden, die jeweils gemeinsam Bildungsangebote, Initiativen für freiwillig Engagierte und tragfähige Konzepte zur Verbesserung der sozialen Infrastruktur in der jeweiligen Region entwickeln und begleiten.

### Ein Qualifizierungskurs für Ehrenamtliche in der Seniorenarbeit

Der Qualifizierungskurs der LAGES hat zwei Zielsetzungen: er möchte einerseits Menschen in der nachberuflichen Phase, die neue Herausforderungen und sinnvolle Aufgaben suchen, dazu ermutigen, sich mit ihren Fähigkeiten und Kompetenzen in die gemeindliche Arbeit einzubringen. Er möchte zum zweiten anhand bewährter Praxisbeispiele Alternativen zur klassischen Seniorenarbeit aufzeigen und Anregungen zu neuen Inhalten und Veranstaltungsformen geben.

Der Kurs, bestehend aus fünf Seminartagen, ist so aufgebaut, dass den Teilnehmenden neben theoretischen Grundlagen (z.B. über die Bedeutung von Altersbildern oder zum Stellenwert der Bildung und der Spiritualität im Alter) auch ganz praktisches Handwerkszeug mit auf den Weg gegeben wird, z.B. zum Leiten und Moderieren von Gruppen oder zum Veranstaltungsmanagement. Im Rahmen der Fortbildung erarbeiten die Teilnehmenden einen Entwurf für eine Veranstaltung mit „Jungen Alten“.

Nach einer Erprobungsphase im Stuttgarter Raum konnte der Kurs inzwischen mit Erfolg als ökumenisches Fortbildungsangebot in die Regionen der Evangelischen Landeskirche in Württemberg exportiert werden. Dabei hat sich die Zusammenarbeit mit den katholischen und evangelischen Bildungswerken vor Ort sehr bewährt.

Die LAGES – Evangelische Senioren in Württemberg arbeitet im Auftrag der Evangelischen Landeskirche in Württemberg und ist Mitglied der Evangelischen Erwachsenen- und Familienbildung in Württemberg (EAEW).

### Weitere Informationen und Ansprechpartner

Hartmut Wolter  
Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck  
Referat Erwachsenenbildung / Seniorenarbeit  
Wilhelmshöher Allee 330, 34131 Kassel  
Tel: 0561 / 9378 284, Fax: 0561 / 9378 417  
hartmut.wolter@ekkw.de  
[www.ekkw.de/service/erwachsenenbildung/5564.htm](http://www.ekkw.de/service/erwachsenenbildung/5564.htm)

### Weitere Informationen und Ansprechpartner

Eberhard Mayer, Geschäftsführer der LAGES  
EAEW-Landesstelle  
Büchsenstraße 37/1, 70174 Stuttgart  
Tel: 0711 / 480 72 - 63, Fax: 0711 / 480 72 - 70  
e.mayer@eaew.de  
[www.lages-wue.de/index.php?id=senioren-fortbildung](http://www.lages-wue.de/index.php?id=senioren-fortbildung)

## Fortbildung für Ehrenamtliche zum „Grünen Hahn“

Der „Grüne Hahn“ ist ein Umweltmanagementsystem für Kirchengemeinden und kirchliche Einrichtungen, das kompatibel mit der europäischen EMAS-Verordnung ist. Er ist deutschlandweit bereits in über 500 Gemeinden erprobt.

Die EEBT bildet kirchliche Umweltauditoren aus, die die Einführung des Umweltmanagementsystems begleiten und Interne Audits durchführen.

In der Fortbildung lernen die Teilnehmenden den Aufbau und Ablauf des Umweltmanagementsystems kennen. Sie erhalten das notwendige Handwerkszeug, um eine Bestandsaufnahmen in kirchlichen Gebäuden und Einrichtungen durchzuführen. Außerdem erfahren sie, wie man eigene Umweltziele setzt und verwirklicht und sich auf den Besuch des Gutachters vorbereitet, der am Ende das EMAS-Zertifikat vergibt. Aber auch Kommunikationstechniken, die in Gremien und bei der Öffentlichkeitsarbeit notwendig sind, stehen auf dem Lehrplan.

Die Fortbildung erstreckt sich über ein Jahr hinweg, in dem die Teilnehmenden parallel eine Gemeinde oder Einrichtung bei der Einführung des „Grünen Hahns“ begleiten. So können sie die theoretischen Kenntnisse sofort in die Praxis umsetzen und werden dabei pädagogisch begleitet.

## Weitere Informationen und Ansprechpartner

Annelie Hollmann  
– Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT)  
Allerheiligenstraße 15a  
99084 Erfurt  
Tel: 0361 / 2224847 - 12  
a.hollmann@eebt.de  
[www.eebt.de/de/umweltauditoren.html](http://www.eebt.de/de/umweltauditoren.html)



Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft  
für Erwachsenenbildung (DEAE) e.V.  
Heinrich-Hoffmann-Straße 3, 60528 Frankfurt  
Tel: 069 / 678 69 668 - 310, Fax: 069 / 678 69 668 - 311  
info@deae.de, www.deae.de